



## Gefährliche Textilchemie:

### Der wahre Preis der Levi's: Jeanshersteller vergiftet mexikanische Flüsse

Der Textilien-Test „Giftige Garne“<sup>1</sup> von Greenpeace hat gezeigt, dass zahlreiche Textilien aus China mit umwelt- und gesundheitsschädlichen Chemikalien belastet sind. Ein anschließender Report beleuchtete die Produktionsbedingungen der chinesischen Textilindustrie.<sup>2</sup> Nun wirft Greenpeace einen Blick auf das textilproduzierende Gewerbe in Mexiko: Untersuchungen<sup>3</sup> belegen eine große Anzahl gefährlicher Substanzen im Abwasser von zwei mexikanischen Produktionsstätten: den Anlagen Kaltex in San Juan del Río, Queretaro und der Lavamex Anlage in Aguascalientes.<sup>4</sup> Die Fabriken Lavamex und Kaltex zählen zu den größten Textilfabriken Mexikos, die Nassverfahren wie das Färben und Waschen von Jeansstoffen durchführen.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Veröffentlicht am 20. November 2012.  
[http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/chemie/19.11.12\\_Giftige\\_Garne.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/chemie/19.11.12_Giftige_Garne.pdf)

<sup>2</sup> veröffentlicht am 4. Dezember.  
[http://www.greenpeace.de/themen/chemie/nachrichten/artikel/an\\_der\\_quelle\\_der\\_vergiftung/](http://www.greenpeace.de/themen/chemie/nachrichten/artikel/an_der_quelle_der_vergiftung/)

<sup>3</sup> [www.greenpeace.de/detox](http://www.greenpeace.de/detox)

<sup>4</sup> Für weitere technische Informationen, siehe: Labunska I, Brigden K, Santillo D & Johnston P (2012). Organic Chemical and heavy metal contaminants in wastewater discharged from three textile manufacturing and washing facilities in Mexico. Greenpeace Research Laboratories Technical Report 08-2012.  
[www.greenpeace.org/international/putting-pollution-on-parade](http://www.greenpeace.org/international/putting-pollution-on-parade)

<sup>5</sup> Für Lavamex: Conagua (2009). Inspection Art, Dokumenten für Lavamex, veröffentlicht von Greenpeace.  
Für Kaltex: secretaria de Trabajo y Prevision Social (2008). Direccion General de Fomento de la Empleabilidad Unidad de Enlace. Siehe S. 59 & 60

## Lavamex

Lavamex beschäftigt etwa 1.600 Arbeiter und produziert 20 Millionen Kleidungsstücke jährlich. Abwässer stammen überwiegend aus Denim-Waschverfahren. Die Wasserverschmutzung von Lavamex ist öffentlich bekannt: Einleitungen der Fabrik bedrohen unter anderem das Naturschutzgebiet „El Sabinal“.<sup>6</sup>

## Kaltex

Kaltex ist das größte Textilunternehmen Lateinamerikas und beschäftigt mehr als 3.500 Mitarbeiter. Das Unternehmen stellt synthetische Fasern, Garn, Stoffe, Bekleidung und Heimtextilien her und führt physikalische und chemische Ausrüstungen, Drucke und Färbungen durch. Kaltex verfügt über offizielle Genehmigungen, Abwässer in den Fluss San Juan einzuleiten.<sup>7</sup>

## Die Untersuchungsergebnisse

Alle untersuchten Abwasserproben enthielten eine Reihe verschiedener Chemikalien, von denen viele gefährliche Eigenschaften aufweisen.

Für die Textilfabrik Lavamex:

- **Nonylphenoethoxylate (NPE)** und deren Abbauprodukt **Nonylphenol (NP)**: NPE werden in der Textilherstellung als Waschmittel (Detergenzien) und Tenside verwendet und wandeln sich im Abwasser in NP um. NP ist ein persistenter Umweltschadstoff, der giftig für Wasserorganismen ist und hormonverändernde Eigenschaften besitzt.

[http://www.sisi.org.mx/jspsi/documentos/2008/seguimiento/00014/0001400082108\\_065.pdf](http://www.sisi.org.mx/jspsi/documentos/2008/seguimiento/00014/0001400082108_065.pdf)

<sup>6</sup> Conagua (2009) op cit.

<sup>7</sup> Conagua (2010) op cit.

- **TMDD<sup>8</sup>**: Die Chemikalie wird als Netzmittel in Färbeprozessen eingesetzt. Sie wirkt giftig auf Wasserorganismen.
- Zwei **Benzotriazole**, die als Korrosionsschutz verwendet werden und toxisch für Wasserorganismen sind.
- Ebenfalls giftig für Wasserlebewesen sind sowohl das festgestellte **Tributylphosphat (TBP)**, als auch **Trichloranilin**. Beide Chemikalien werden für Färbemittel verwendet.

Für die Textilfabrik Kaltex:

- **TMDD**: Das Tensid, das unter anderem in Färbeformulierungen verwendet wird, wurde im Abwasser beider Anlagen nachgewiesen.
- **HMMM<sup>9</sup>**: Die Chemikalie wird für die Produktion von Kunstharzen verwendet; sie ist toxisch für Wasserlebewesen.
- **Trichlorbenzol (TCB)**: Persistente und giftige Chemikalien, die als Lösungsmittel und in Farben verwendet werden.
- Es wurden auch geringe Spuren von zwei Phthalaten (**DEHP und DiBP**) gefunden. Beide wirken fortpflanzungsschädigend.

## Wasserverschmutzung in Mexiko

In der mexikanischen Kultur gilt Wasser als heilig. Mehr als 70 Prozent der Frischwasserreserven in Mexiko gelten jedoch als verschmutzt. In den letzten 55 Jahren hat sich die Wasserverfügbarkeit drastisch verringert.<sup>10</sup> Wasserknappheit und Wasserverschmutzung führen inzwischen zu

Konflikten in verschiedenen Teilen des Landes.<sup>11</sup>

Die Verschmutzung von Frischwasser durch öffentliche und industrielle Einleitungen ist für Mexiko belegt. Einige der schlimmsten Beispiele sind: Lerma-Chapala-Santiago, die Balsas, Valle de México und das Papaloapan Flussbecken.<sup>12</sup>

In Mexiko ist weder die Regierung noch die Industrie verpflichtet, die Öffentlichkeit über Abwassereinleitungen zu informieren. Es gibt zwar ein Schadstoffregister (PRTR)<sup>13</sup>, dem die Industrie ihre Emissionen melden könnte – Einträge sind jedoch nur freiwillig.

## Die Textilindustrie Mexikos und die globalen Modketten

Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist die viertgrößte Branche Mexikos. Sie bietet mehr als 500.000 Mexikanern ein Einkommen. Mexiko ist einer der größten Jeans-Produzenten weltweit und einer der größten Lieferanten für den US-Markt.<sup>14</sup>

Den Greenpeace-Untersuchungen zufolge unterhalten mehrere Modemarken, Geschäftsbeziehungen mit den beiden Produktionsstätten. Zu den Unternehmen gehört auch Levi's (Levi Strauss & Co). Im Rahmen des Textilien-Tests 'Giftige Garne' ([www.greenpeace.de/detox](http://www.greenpeace.de/detox)) wurden von Levi's insgesamt elf Produkte (fünf Jeans, fünf Shirts und ein Kapuzenpullover) untersucht. In sieben der elf (64 %) wurden Rückstände von NPE gefunden. Zwei der untersuchten Jeans wiesen be-

<sup>8</sup> TMDD ist ein Decynediol Derivat, 2,4,7,9-Tetramethyl-5-Decyn-4,7-Diol, auch bekannt als Surfynol 104

<sup>9</sup> Hexamethoxymethylmelamine

<sup>10</sup>

<http://www.conagua.gob.mx/CONAGUA07/Publicaciones/Publicaciones/SGP-1-11-EAM2011.PDF> siehe auch: <http://puebla.gob.mx/index.php/temas/item/159-el-agua-en-cifras>

<sup>11</sup>

<http://www.afectadosambientales.org/devastacion-y-afectacion-ambiental/agua/>

<sup>12</sup> Conagua (2011) op cit. Pollution expressed as Chemical Oxygen Demand, S. 38

<sup>13</sup> Registro de Emisiones y Transferencias de Contaminantes, Semarnat, <http://app1.semarnat.gob.mx/retc/tema/anteced.html>

<sup>14</sup> <http://www.wwd.com/business-news/government-trade/china-extends-grip-on-global-denim-production-3080897>

sonders hohe Rückstände von NPE auf und wurden in Mexiko hergestellt.

### Levi's-Jeans vergiften Flüsse

Im November 2012 fragte Greenpeace die US-Marke Levi Strauss & Co, welche Geschäftsbeziehungen zu den Lieferanten Kaltex und Lavamex unterhalten werden.

Levi Strauss & Co: "Wie wir Ihnen bereits in unserem Brief vom 28. September 2012 mitgeteilt haben, pflegen wir Geschäftsbeziehungen mit den Lieferanten Grupo Kaltex S.A. de C.V und Industrias del Interior S.R.L. de C.V." Levi Strauss & Co nennt die Produzenten INISA Lavamex und Kaltex in San Juan del Río auch auf seiner öffentlichen Lieferantenliste.<sup>15</sup>

Chip Bergh, Präsident und CEO von Levi Strauss & Co erklärt auf der Firmenhomepage: "Von der Art und Weise, wie wir unsere Produkte herstellen, bis hin zu unseren Methoden der Unternehmensführung setzen wir uns für die Bewahrung der Umwelt ein. Unsere Kunden erwarten das von uns, unsere Beschäftigten fordern es und die Erde hat es nötig."<sup>16</sup>

### Mexikanische Gewässer entgiften!

Die vorliegende Greenpeace-Untersuchung liefert nur eine Momentaufnahme zur Schadstoffeinleitung in Mexikos Flüsse. Bedenkt man den Umfang der Textilherstellung des Landes, so ist dies wohl erst die Spitze des Eisbergs.

Greenpeace fordert in Mexiko produzierende Modemarken wie Levi's auf, gefährliche Stoffe aus ihren Produktreihen zu verbannen und die Praktiken in ihren Lieferketten nachhaltig zu verbessern.

Die Marken müssen transparent agieren und Rechenschaft für ihr Handeln ablegen. Denn die Menschen wollen an beiden En-

den der Modekette wissen, mit welchen Chemikalien sie es zu tun haben – sowohl in der Herstellung als auch im fertigen Kleidungsstück.

Auch die mexikanische Regierung muss dringend politische Regelungen dafür schaffen, dass Unternehmen keine gefährlichen Chemikalien in die Abwässer einleiten können. Dafür wird ein genauer Plan benötigt, wie dies schrittweise erreicht werden kann. Um dies erfolgreich umzusetzen, bedarf es unterstützender Maßnahmen.

### Weitere Informationen:

[www.greenpeace.de/detox](http://www.greenpeace.de/detox)

<sup>15</sup> Levi Strauss International Company supplier list' auf der internationalen Website (Stand 05.11.2012)  
<http://www.levistrauss.com/sites/default/files/librarydocument/2012/9/levi-strauss-factory-list-september-2012a.pdf>

<sup>16</sup> <http://www.levistrauss.com/sustainability/planet>